



Routenempfehlung CHRONOS

Das besondere Erlebnis an Bord unserer Schiffe ist die Mischung aus entspanntem Segeln mit Zeit zum Baden, für Landausflüge und Erholung. Die folgende Beispielroute beschreibt, wie eine Reise an Bord ablaufen könnte. Der Kapitän wird bei jedem Törn das bestmögliche Routing für Sie auswählen.

Porto Rafti (bei Athen) – Westliche Kykladen – Santorin one-way (7 Nächte)

1. Tag: Porto Rafti (bei Athen)

Nach der Ankunft am Flughafen Athen Transfer nach Porto Rafti (ca. 30 km) an der Ostküste Attikas, wo die Crew Sie gegen 18:00 Uhr an Bord der CHRONOS mit einem Welcome-Drink und einem Abendessen an Deck begrüßt.

2. Tag: Porto Rafti – Kap Sounion

Nach einem ersten Schwimmen direkt von Bord aus verschwindet die letzte Reisemüdigkeit. Der Kapitän erklärt anhand der Seekarten und den aktuellen Wetterprognosen sein geplantes Routing für die nächsten Tage. Die CHRONOS ist ein Segelschiff. Wir wollen segeln, wann immer möglich und den Motor nur nutzen, wenn nötig. Heute starten wir entlang der Ostküste Attikas Richtung Kap Sounion. Es ist berühmt für die Ruinen und Säulen des antiken Poseidon-Tempels, auf der Landspitze 60 m über dem Meer. Der Legende nach stürzte sich hier König Ägeus von Athen ins Meer, nachdem er irrtümlich annahm, sein Sohn Theseus sei nicht lebend aus Kreta zurückgekommen. Nach Ägeus wurde dann das Ägäische Meer benannt.

3. Tag: Kap Sounion – Kea

Unser erster ‚Schlag‘ in die touristisch noch weniger erschlossenen Westkykladen führt uns nach Osten Richtung Kea. Die näher am Festland liegenden Inseln sind vor allem bei griechischen Besuchern beliebt. Zeit, die große freie Decksfläche unter den geblähten Segeln zu genießen und das Spiel der Wellen zu beobachten. Kea selbst ist eine steile, bergige Insel, der größte Ort ist die Hauptstadt Ioulis mit ihrer Chóra, der Oberstadt. Die Insel ist wasserreich und fruchtbar, es wird viel traditionelle Landwirtschaft betrieben.

4. Tag: Kea – Serifos

Wir segeln weiter nach Süden, vorbei an Kithnos nach Sérifos. Die kahle, felsige Insel hat eine malerische weite Bucht, die Chóra mit ihren weiß getünchten Häusern zieht sich den Berg hinauf. Es ist eine ruhige Insel, die auch etwas für Freunde der griechischen Mythologie zu bieten hat – Perseus soll mit einer List das abgeschlagene Haupt der Medusa hierher gebracht haben. Jeder, der sie ansah, erstarrte zu Stein. Wie die Insel selbst, deren Wälder schon für die Nutzung der antiken Erz- und Kupferminen abgeholzt wurden. Wenn wir rechtzeitig ankommen, ist vielleicht noch Zeit, den kleinen Hafen und die Landschaft zu erkunden.

5.Tag: Sérifos - Sifnos

Nach dem Frühstück an Deck setzen wir die Segel Richtung Sifnos. Vielleicht haben wir Glück und uns begleiten Delfine. Sifnos wurde in der Antike wohlhabend durch den Abbau von Gold und Silber.



Später trugen die reichen Lehmböden dazu bei, dass die Töpferei bis heute eine große Rolle spielte. Ein Geheimtip wie früher ist die Insel nicht mehr. Sie gehört inzwischen zu den meistbesuchten Inseln der Westkykladen, ist aber immer noch nicht überlaufen. Die Felsküsten sind meist sehr steil, die Siedlungen liegen im Inneren des Landes um die Hauptstadt Apollonia. Sifnos ist sehr grün, Landwirtschaft und Terrassenanbau, Oliven und Wein spielen eine große Rolle. Lohnend ist ein Abstecher in eines der hübschen Dörfer und eines der Restaurants. Sifnos gilt auch als die Insel der Köche...

6. Tag: Folégandros

Ein etwas längerer Schlag führt uns heute nach Folégandros in den Südkykladen – die karge wasserarme Insel mit nur ca. 600 Einwohnern ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Die großartige Landschaft und die besondere Architektur der Chóra locken die Besucher. Der malerische Hauptort, der zu den schönsten der Kykladen gezählt wird, liegt ca. 200 m hoch über dem Meer. Er wurde im 13. Jahrhundert als Wehrdorf angelegt zum Schutz vor Piratenüberfällen. Heute laden schattige Plätze und gepflegte Gassen, die Häuser mit hölzernen Balkonen und prächtigem Blumenschmuck, zum Bummeln ein.

7. Tag: Folégandros – Santorin

Unser letzter Tag auf der CHRONOS führt uns von Folégandros ins ca. 20 sm entfernte Santorin. Zeit, noch einmal einmal die vielen Eindrücke der letzten Tage an uns vorbeiziehen zu lassen und die Seele baumeln zu lassen. Und uns natürlich auf den grandiosen Abschluss unserer Reise zu freuen: das Einlaufen in die Caldera von Santorin. Eine gewaltige Eruption ca. 1.600 v. Chr. ließ die Überreste des Vulkans, der etwa 1.000 m hoch gewesen sein muss, in sich zusammenstürzen. Die mehrere Hundert Meter tiefe große Caldera füllte sich mit Wasser – hier ankert die CHRONOS vor der kleinen Lavainsel Nea Kameni, mit Blick auf die ca. 300 Meter hohen Kraterränder, auf denen die blütenweißen Orte Santorins kleben. Unser Captain's Dinner findet vor dieser spektakulären Kulisse statt.

8. Tag: Abreise

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen oder Verlängerung an Land.